Gesamtperspektive Basel.

Mobilität, Logistik und Raum entlang der Bahn gestalten.

SBB CFF FFS

Kanton Basel-Stadt

BASEL LANDSCHAFT

Inhaltsverzeichnis.

4 Einleitung.

10 Editorial.

12 Basel – die kleine Weltstadt im Zentrum einer pulsierenden Region.

16 Rückgrat Bahn – bequem vernetzt mit anderen Verkehrsmitteln.

18 Bahnangebot.

28 Logistik.

34 Mobilitätsknotenpunkte (Hubs).

Die Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft gestalten gemeinsam mit der SBB die kollektive Mobilität der Zukunft.

Das Angebot im Regionalverkehr des Metropolitanraums Basel erhält mit den Ausbauschritten 2025 und 2035 des Bundes grosse Verbesserungen. Die S-Bahnen zwischen Liestal und Basel SBB sowie zwischen Aesch und Basel SBB verkehren zukünftig viertelstündlich. Zudem wird die Bahnanbindung des EuroAirports realisiert. Seit der Unterzeichnung der ersten Gesamtperspektive Basel im November 2013 stimmen die Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft die verkehrlichen Entwicklungen rund um die künftigen Ausbauschritte der Bahninfrastruktur und die Siedlungsentwicklung Schritt für Schritt mit der SBB ab. Dies ermöglicht, gezielt Mehrwerte im Metropolitanraum Basel für Kunden, Politik, SBB und damit Win-win-win-Situationen zu schaffen.

Viele der in der Gesamtperspektive Basel gemeinsam vereinbarten Vorhaben haben sich in den letzten Jahren konkretisiert oder befinden sich in Umsetzung. Beispielsweise sind dies der Bahnhofsausbau in Liestal, die Modernisierung des Westflügels am Bahnhof Basel SBB, die SmartCity Basel Wolf, das trimodale Terminal Gateway Basel Nord oder die Entwicklung des Quartiers Volta Nord.

Mit dem «Zielbild Basel 2040» wurde zusammen mit dem Bundesamt für Verkehr ein gemeinsames Schienenverkehrsangebot festgelegt, sowohl für die trinationale S-Bahn als auch für den nationalen und den internationalen Personenverkehr. Das Herzstück, eine unterirdische Verbindung der beiden Bahnhöfe Basel SBB und Basel Badischer Bahnhof, steht dabei im Zentrum und ist die Grundlage für die leistungsfähige trinationale S-Bahn Basel. Aufbauend auf diesen Entwicklungen und Erkenntnissen, entwickelten die Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft mit der SBB die Gesamtperspektive Basel weiter – um die Lebensqualität und Standortattraktivität in der gesamten Region Basel gemeinsam weiter zu steigern.

Smarte Elemente der neuen Gesamtperspektive.

Attraktives und robustes Mobilitätsangebot.
Kundenmehrwert und robuste Fahrpläne durch auf die Nachfrage ausgerichtete Angebote.

Neue Produktionskonzepte im Personen- und Güterverkehr, die Entwicklung von Kooperationen sowie die Nutzung neuer Technologien ermöglichen ein stärker auf die Kundenbedürfnisse und die Nachfrage ausgerichtetes und robusteres Mobilitätsangebot.

Vernetzte Mobilitätsdienstleistungen.
Durch die Integration neuer Mobilitätsformen den Bahnzugang für Reisende verbessern.

Das steigende Mobilitätsbedürfnis der Bevölkerung erfordert einfache, bezahlbare und komfortable Angebote von Tür zu Tür. Die Digitalisierung und Entwicklungskooperationen sind der Schlüssel zu einer kundenorientierten kollektiven Mobilität.

Mit dem Einsatz datengesteuerter Technologien wird – gemeinsam mit den Partnern im Smart City Lab Basel – der rasanten Zunahme des Online-Handels im urbanen Raum begegnet.

Die neue Mobilitäts-App SmartWay eröffnet den Zugang zur Gesamtmobilität in der Schweiz und ermöglicht Reisenden neue Wege für vereinfachtes Reisen – multimodal und persönlich.

Standortqualität durch smarte Städte und effiziente Mobilitätsknotenpunkte (Hubs).
Höhere Lebensqualität durch Verknüpfung von Technologie und Mensch in der smarten Stadt.

Innovative Standortentwicklungen und Mobilitätslösungen leisten einen wichtigen Beitrag zu einem schonenden Umgang mit der knappen Ressource Boden und schaffen lebenswerten urbanen Raum für die Bevölkerung.

Integrierte Mobilitäts- und Raumentwicklung.
Mit einer vernetzten Betrachtung von Mobilität und Raum Mehrwerte für die Bevölkerung schaffen.

Die ÖV-Erreichbarkeit ist das Schlüsselelement für die Abstimmung von Mobilitäts- und Raumentwicklung. Mit der Nutzung leistungsstarker Simulationswerkzeuge setzen sich Kantone, Partner und SBB zum Ziel, eine integrierte Planung von Mobilität und Raum auf allen Massstabsebenen sicherzustellen.

«Basel zählt weltweit zu den zehn Städten mit der höchsten Lebensqualität und ist zugleich die dynamischste Wirtschaftsregion der Schweiz und eine der produktivsten und innovativsten weltweit. Um dies auch für künftige Generationen zu garantieren, ist eine integrierte Planung von Mobilität, Siedlung und Logistik im Bahnraum Basel wichtig – eine Gesamtperspektive.»

Dr. Hans-Peter Wessels, Regierungsrat Basel-Stadt

Editorial.

Dr. Hans-Peter Wessels
Regierungsrat Kanton Basel-Stadt

Die Realisierung des Herzstücks wird ein Meilenstein für den Metropolitanraum Basel. Die Gesamtperspektive Basel ermöglicht es uns, die Mobilitäts-, Logistik- und Siedlungsentwicklung gemeinsam mit der SBB Schritt für Schritt aufeinander abzustimmen. Ein Mehrwert, der seit 2013 besteht und nun weitergeführt wird.

Isaac Reber
Regierungsrat Kanton Basel-Landschaft

Eine Siedlungsentwicklung, abgestimmt auf die trinationale S-Bahn Basel, lässt Bahnhöfe zu Mobilitätsknotenpunkten (Hubs) werden. Mit diesem Grundsatz und der Zusammenarbeit in der Gesamtperspektive Basel leisten wir einen Beitrag zu einem nachhaltigen Metropolitanraum Basel.

Andreas Meyer
CEO SBB AG

Mobilität und Logistik sind die Schlüsseldisziplinen für smarte Cities. Deshalb arbeiten wir gemeinsam an attraktiven Angeboten, komfortablen Umsteigebeziehungen in Mobilitätsknotenpunkten (Hubs) und an digitaler Mobilitätsberatung und -planung, um die individuell gewünschte Kombination von Verkehrsmitteln einfach zu ermöglichen. Für attraktive Lebensräume mit einer hohen Lebensqualität.

Alexander Muhm
Leiter Immobilien SBB AG

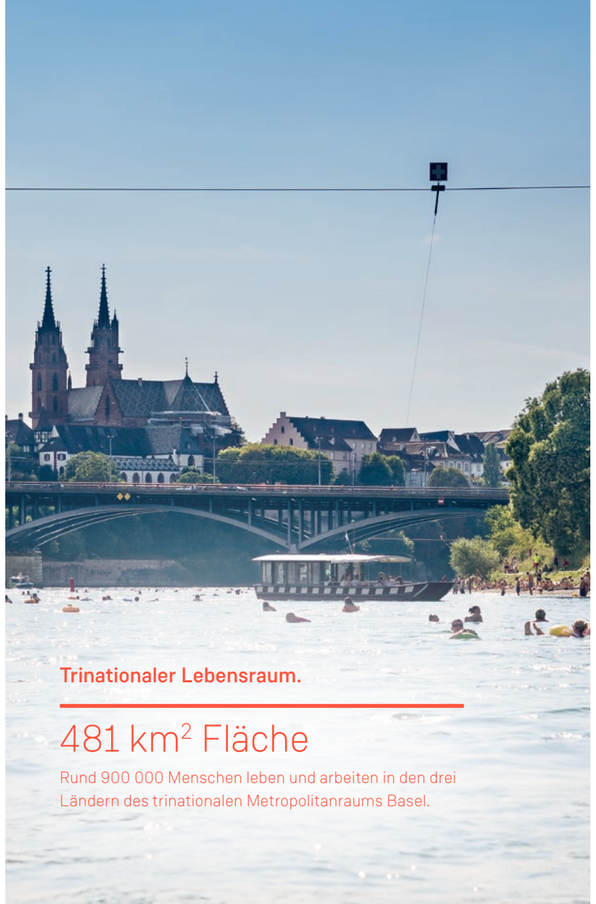
Die gemeinsam erarbeiteten Arbeitsprogramme erlauben uns, Bahnhöfe zu attraktiven, sauberen und sicheren Mobilitätsknotenpunkten (Hubs) zu entwickeln und damit den Übergang zwischen den verschiedenen Verkehrsträgern einfach und bequem zu gestalten. Gleichzeitig können wir einen Beitrag zur innerstädtischen Verdichtung an gut erschlossenen Verkehrsknoten für einen nachhaltigen Metropolitanraum Basel leisten.

Michel Berchtold
Regionenleiter SBB Mitte

Der Metropolitanraum Basel bietet als Tor zur Schweiz und aufgrund seiner wirtschaftlichen Dynamik grosse Chancen bei der verkehrlichen, aber auch der städtebaulichen Entwicklung. Damit wir diese Chancen zügig und abgestimmt nutzen können, ist ein enges gemeinsames Vorgehen wichtig. Mit der Gesamtperspektive Basel können wir vorausschauend eine konkrete Zukunft gestalten.

Basel – die kleine Weltstadt im Zentrum einer pulsierenden Region.

Direkt am Rhein gelegen und mitten im Dreiländereck Deutschland-Frankreich-Schweiz liegt die weltoffene Region Basel mit ihrer gleichnamigen Hauptstadt. Als Schnittstelle zwischen den Eisenbahn- und Autobahnnetzen der drei Länder, mit dem binationalen Flughafen EuroAirport Basel-Mulhouse-Freiburg und den Schweizerischen Rheinhäfen ist die Region Basel einer der bedeutendsten Wirtschaftsstandorte der Schweiz. Der Bahnhof Basel SBB nimmt als grösster Grenzbahnhof Europas eine zentrale Rolle ein und verbindet den Metropolitanraum Basel mit den Metropolen Europas. Ein grosses kulturelles Angebot, 300 Sonnentage pro Jahr, der Rhein als grösstes Freibad der Region und vieles mehr sind Zeichen einer grossen Lebensqualität – und lassen Basel zu den zehn Städten mit der weltweit höchsten Lebensqualität zählen.



Trinationaler Lebensraum.

481 km² Fläche

Rund 900 000 Menschen leben und arbeiten in den drei Ländern des trinationalen Metropolitanraums Basel.

Wirtschafts-Hotspot und Life-Science-Cluster.

33 900 Arbeitsplätze

Mit 33 900 Arbeitsplätzen in der Life-Science-Branche liegt die Region Basel schweizweit an erster und europaweit an dritter Stelle.

Der Metropolitanraum Basel ist die dynamischste Wirtschaftsregion der Schweiz und eine der produktivsten und innovativsten weltweit. Sie bietet rund 300 000 Menschen aus dem In- und Ausland Arbeit. Das Wirtschaftswachstum der Region Basel lag in den letzten Jahren weit über dem Schweizer Durchschnitt. Den mit Abstand grössten Anteil an der Wertschöpfung in der Region Basel generiert die Life-Sciences-Branche. Die Lage im Herzen Europas und eine sehr gute Verkehrsinfrastruktur begünstigen die Attraktivität für Wirtschaftsunternehmen. Dies schätzen neben Pharma-, Bio- und Medtech-Firmen auch Unternehmen aus weiteren Branchen. In der Präzisionstechnik besitzt der Kanton

Basel-Landschaft eine lange Tradition mit weltbekannten Marken. Zunehmend nutzen auch IT- und Robotik-Unternehmen die Innovationskraft in der Region Basel. Mit rund einem Fünftel der in der Schweiz angemeldeten Patente belegt die Region einen Spitzenplatz in einem Land, das bei den Patenten pro Kopf selbst an der internationalen Spitze liegt.

Das Tor zur Schweiz – auf Schiene, Strasse und Rhein.

400 000 Container

In der Region Basel wird ein Drittel des Schweizer Aussenhandels abgewickelt. Waren im Umfang von über 400 000 Standardcontainern werden im kombinierten Verkehr über die Seehäfen von der schweizerischen Wirtschaft jedes Jahr ausgetauscht – primär über die Import-Export-Terminals in der Region Basel.

«Das Bundesamt für Raumentwicklung prognostiziert im öffentlichen Verkehr ein enormes Wachstum bis 2040. Mit dem Herzstück, der trinationalen S-Bahn, dem Ausbau im nationalen und internationalen Fernverkehr und der Gesamtperspektive Basel stellen wir die Weichen für die Zukunft der Mobilität im Metropolitanraum Basel.»

Michel Berchtold, Regionenleiter SBB Mitte

Rückgrat Bahn – bequem vernetzt mit anderen Verkehrsmitteln.

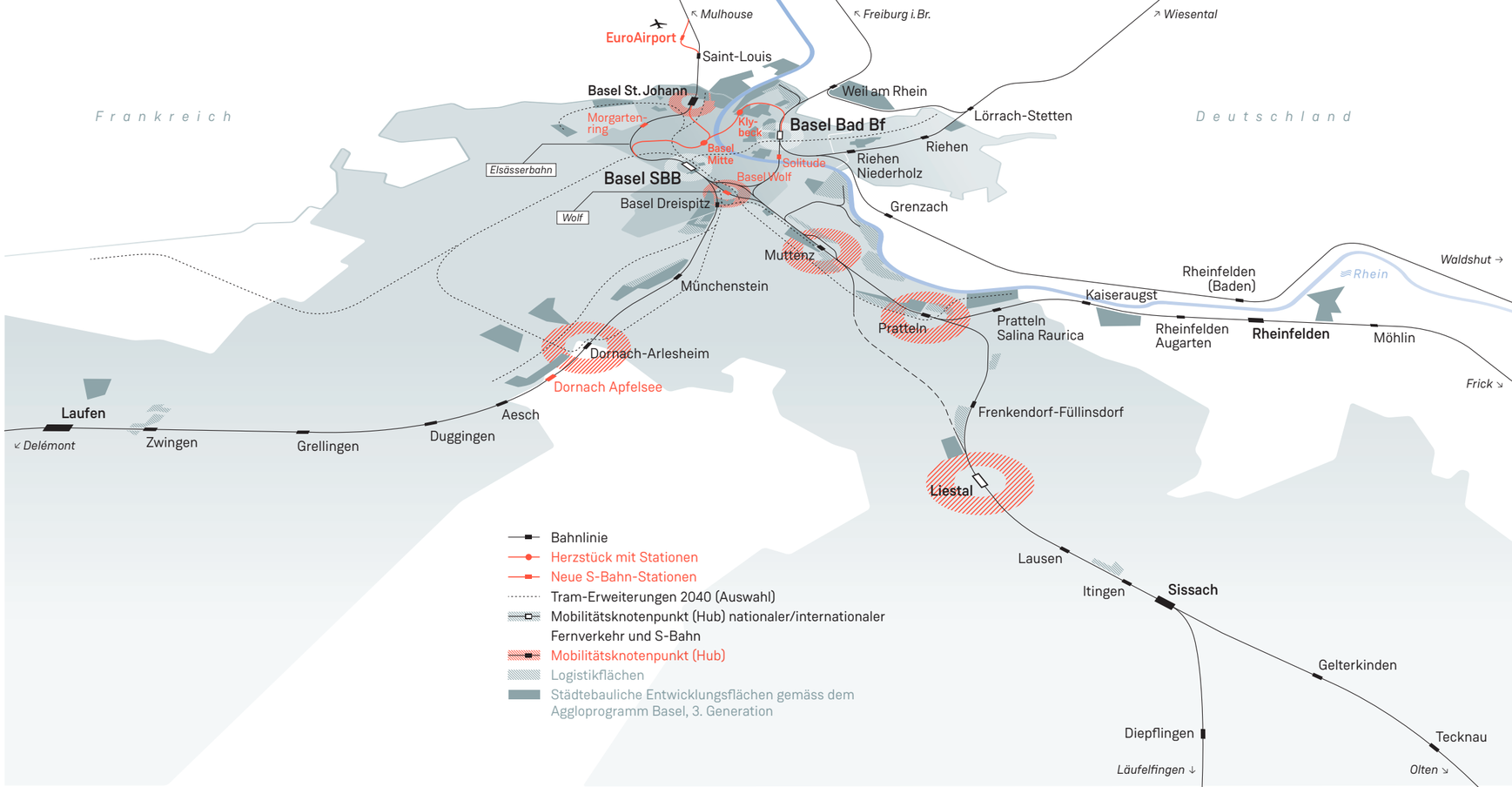
Angestrebtes Bahnangebot:

S-Bahn-Netz
32 Haltestellen
mit mindestens 15-Minuten-Takt

Fernverkehr
2 ×
mehr Verbindungen

Internationaler Fernverkehr
bis 30 Minuten
Fahrzeitverkürzung

Quelle: Zielbild für die langfristige Entwicklung des Bahnknotens Basel «Zielbild Basel 2040», 2018



Bahnangebot.

Die Bahn bleibt auch in Zukunft das Rückgrat des öffentlichen Verkehrs im Metropolitanraum Basel. Der nationale und internationale Personenverkehr verbindet Basel mit den Zentren im In- und Ausland. Die leistungsfähige trinationale S-Bahn Basel ermöglicht mit dem Herzstück schnelle und umsteigefreie Verbindungen ins Zentrum und innerhalb des Metropolitanraums. Mobilitätsknotenpunkte (Hubs) entlang des trinationalen S-Bahn-Netzes bieten den Reisenden einen einfachen Umstieg von resp. auf Tram, Bus und Bahn. Damit die Reisenden auf dem Weg zum Einkauf, zur Arbeit oder in der Freizeit komfortabel ihr Ziel erreichen – schneller, direkter und häufiger.

+38 %
Einkauf

+32 %
Freizeit

+16 %
Arbeit

Einkaufs- und Freizeitwege nehmen am stärksten zu, der Arbeitsverkehr am geringsten. Gründe sind der sinkende Anteil der Erwerbstätigen und mehr mobile Rentnerinnen und Rentner.

Quelle: Verkehrsperspektiven 2040, Bundesamt für Raumentwicklung (2016)

Drei Länder, eine Region, eine S-Bahn.

Die trinationale S-Bahn Basel erstreckt sich von der Stadt Basel in sieben Ästen auf das Gebiet der Kantone Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Aargau, Solothurn, Jura, das Bundesland Baden-Württemberg sowie die Région Grand Est. Mit dem Herzstück soll es ab 2040 möglich sein, über die bisherigen Endpunkte Basel SBB und Basel Badischer Bahnhof umsteigefrei ins Zentrum und darüber hinaus zu reisen. Damit entsteht eine leistungsfähige S-Bahn, die den Metropolitanraum Basel verbindet – über die Landesgrenzen hinweg.

S-Bahn-Zielzustand 2040.

328 km Streckenlänge

Auf 328 km Streckenlänge verkehren die S-Bahnen durch drei Länder.

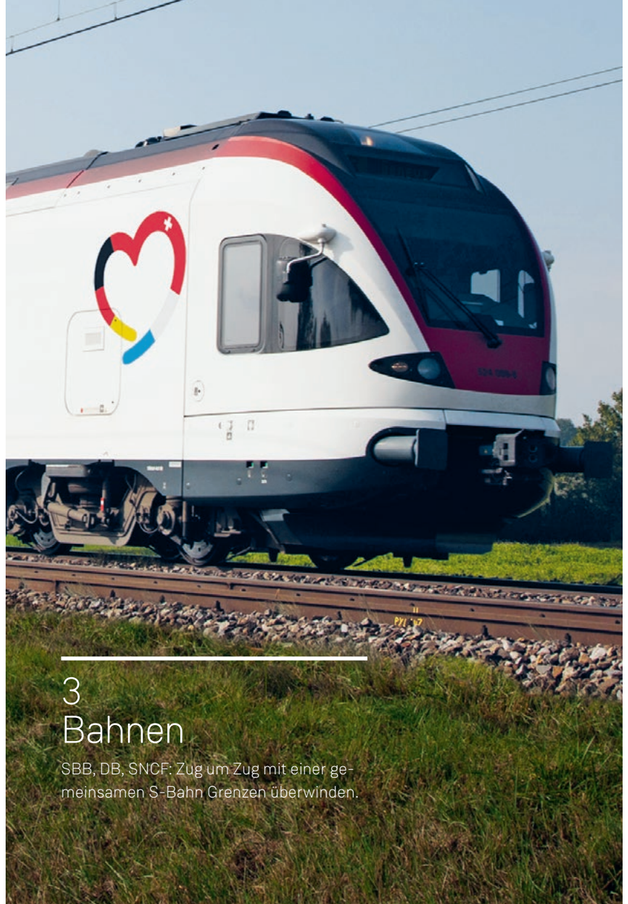
9 S-Bahn-Linien

Neun S-Bahn-Linien verbinden auf sieben S-Bahn-Ästen die Menschen im Metropolitanraum Basel.

107 Haltestellen

Von 107 Haltestellen fahren die S-Bahnen mindestens halbstündlich ins Zentrum Basel und darüber hinaus.

Quelle: Zielbild für die langfristige Entwicklung des Bahnknotens Basel «Zielbild Basel 2040», 2018



3 Bahnen

SBB, DB, SNCF: Zug um Zug mit einer gemeinsamen S-Bahn Grenzen überwinden.

Ein Herz für die S-Bahn Basel.

Die S-Bahn Basel trägt massgeblich zur dynamischen Entwicklung des Wirtschafts- und Mobilitätsraumes im Dreiländereck bei und verbindet die Menschen, Regionen und Länder miteinander. Der neue Auftritt der grenzüberschreitenden S-Bahn Basel stärkt die regionale Identität weiter. Die Bevölkerung des Metropolitanraums Basel wählte im Herbst 2019 das neue Erscheinungsbild ihrer S-Bahn. Ab dem Frühjahr 2020 werden die S-Bahn-Züge der SBB im neuen Design verkehren – mit einem Herz.

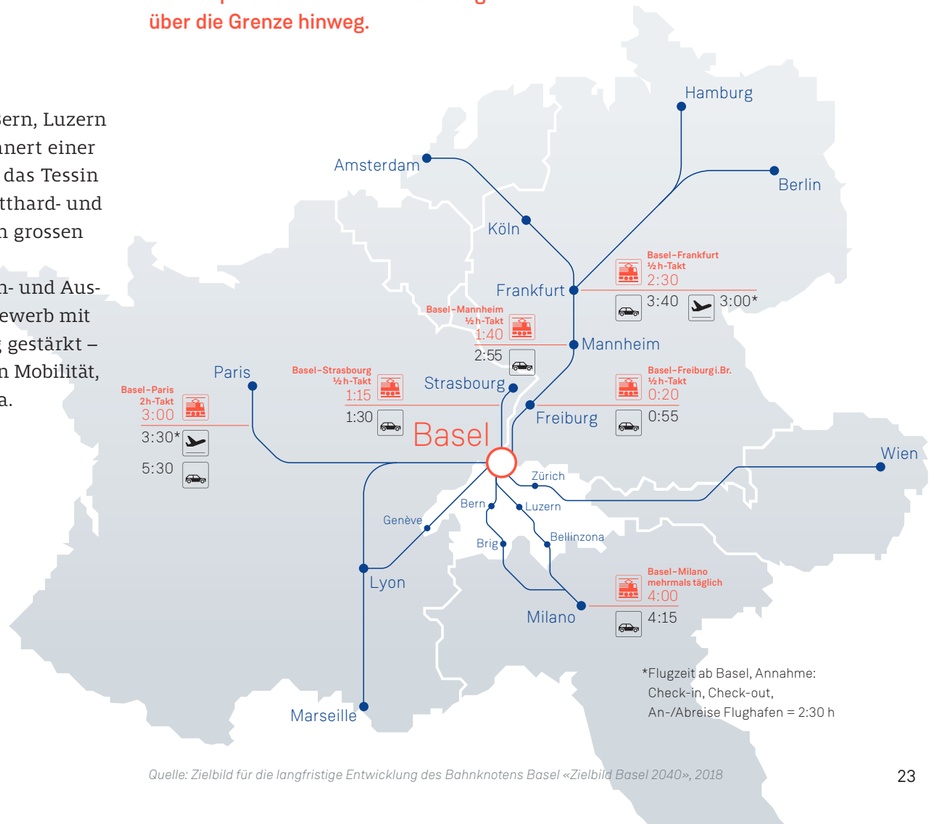
Internationaler Personenverkehr.
Schnell und bequem in die Herzen europäischer Städte.

Die Lage im Herzen Europas macht Basel zur idealen Verkehrsdrehscheibe. Der Metropolitanraum Basel ist über das Rheintal und das Elsass an die deutschen und französischen Hochgeschwindigkeitsstrecken angeschlossen. Seit der Eröffnung der TGV-Strecke Rhin-Rhône erreichen Reisende aus Basel und der Schweiz die französische Hauptstadt Paris rund eine halbe Stunde schneller. Als internationaler Hub bietet der Bahnhof Basel SBB optimale Verbindungen zwischen dem Schweizer Fernverkehr und dem internationalen Personenverkehr. Bis 2040 wird zwischen Karlsruhe und Basel Badischer Bahnhof mit dem Ausbau der Rheintalstrecke ein Fahrzeitgewinn von ebenfalls rund 30 Minuten realisiert. So kann man Frankfurt zukünftig in rund 2½ Stunden von Basel aus erreichen.

Die Schweizer Zentren Bern, Luzern und Zürich sind von Basel innert einer Stunde erreichbar und auch das Tessin sowie das Wallis sind mit Gotthard- und Lötschberg-Basistunnel einen grossen Schritt näher gerückt.

Mit den Ausbauten im In- und Ausland wird die Bahn im Wettbewerb mit dem Auto und dem Flugzeug gestärkt – zugunsten einer nachhaltigen Mobilität, in der Schweiz und in Europa.

Mit Kooperationen Direktverbindungen über die Grenze hinweg.



Quelle: Zielbild für die langfristige Entwicklung des Bahnknotens Basel «Zielbild Basel 2040», 2018

Kombinierte Mobilität.
Einfach, persönlich, vernetzt.

Die Mobilität der Zukunft wird geprägt von digitalen und massgeschneiderten Lösungen zur optimalen Nutzung sämtlicher Verkehrsträger des öffentlichen und privaten Verkehrs. Für die SBB hat der benutzerfreundliche Zugang ihrer Kundinnen und Kunden zu nachhaltigen Mobilitätsangeboten eine hohe Priorität. Einfache und digitalisierte Serviceleistungen bilden die Grundlage für die langfristige Attraktivität und die Wettbewerbsfähigkeit der Bahn.

Alle Verkehrsmittel einfach und schnell im Überblick.

Bahn, Bus und Tram.

Ziel eingeben, und einsteigen. Ob mit Zug, Tram oder Bus, mit dem günstigsten Ticket ankommen, egal wie oft man umsteigt.

Bikesharing.

Standort von Velo/E-Bike checken, reservieren und in die Pedale treten.

Carsharing.

Keine Haltestelle am Zielort in der Nähe? Carsharing-Fahrzeug mieten und Gas geben.

Taxi- und Shuttleservice.

Egal ob mit Taxi oder zukünftig mit dem On-Demand-Shuttle: einsteigen und komfortabel bis vor die Türe gefahren werden.

E-Trottinett.

E-Trottinett finden, buchen und losfahren.

Live und persönlich.

Erlebnisplattform

Reiseziel wählen, Erlebnisse entdecken. Bereits bei der Buchung werden Inspirationen für den Aufenthalt angeboten.

Digitaler Wegweiser

Schnell umsteigen oder den gewünschten Service im Bahnhof einfach und unkompliziert finden. Das Smartphone wird zum digitalen Wegweiser im Bahnhof und führt direkt zum Ziel.

Live-Informationen

Freie Sitzplätze finden und Störungsinformationen in Echtzeit auf dem Smartphone erhalten, um entspannt am Ziel anzukommen.

«Die Rheinhäfen in Basel, Birsfelden und Muttenz, einer der grössten Rangierbahnhöfe der Schweiz und Industrieunternehmen mit weltweiter Strahlkraft machen die Region Basel zu einem Hotspot der Logistik. Mit der Gesamtperspektive Basel und dem neuen Terminal Gateway Basel Nord sorgen wir dafür, dass die Region Basel auch in Zukunft eine leistungsfähige Logistikdrehscheibe bleibt.»

Isaac Reber, Regierungsrat Kanton Basel-Landschaft

Logistik.

Bis zum Jahr 2040 wird mit einer Zunahme von 37% im Güterverkehr gerechnet. Dabei wächst der Anteil des Güterverkehrs auf der Schiene stärker als derjenige auf der Strasse. Als Tor zur Schweiz nimmt die Region Basel auch hier eine Schlüsselrolle ein – im Import/Export, im Transitverkehr sowie im Binnenverkehr. Das trimodale Terminal Gateway Basel Nord ist ein wichtiger Bestandteil dieser Entwicklung. Eine zentrale Herausforderung ist eine effiziente Citylogistik, die es ermöglicht, Waren nach Kundenwunsch individuell zuzustellen und gleichzeitig die LKW-Fahrten zu minimieren.

Prognostiziertes Wachstum bis 2040:

+45 %

Schiene

+33 %

Strasse

Die Verkehrsleistung wächst weiter beachtlich, aber weniger dynamisch als in der jüngsten Vergangenheit. Im Güterverkehr wächst der Anteil der Schiene stärker als jener der Strasse.

Quelle: Verkehrsperspektiven 2040, Bundesamt für Raumentwicklung (2016)

→

Das trimodale Terminal Gateway Basel Nord bietet genügend Kapazität für den Containerumschlag, damit Basel auch zukünftig das leistungsfähige Tor zur Schweiz bleibt – auf der Schiene, der Strasse und dem Rhein.

Güterverkehrs- und Citylogistikkonzept.

Eine wachsende Nachfrage im Güterverkehr benötigt Flächen, um umfassende Logistikdienstleistungen abwickeln zu können. Diese Flächen müssen eine effiziente Verknüpfung der Verkehrsträger Schiene, Strasse und Schiff gewährleisten, in der Nähe der produzierenden Industrie. Solche Logistikareale werden zunehmend rar. Um auch für die Zukunft ausreichend Logistikflächen zur Verfügung stellen zu können, soll ein gemeinsames Güterverkehrs- und Citylogistikkonzept erstellt werden – damit Basel eine leistungsfähige Logistikdrehscheibe bleibt.

←

Blick auf den Rangierbahnhof Basel-Muttenz, die Rheinhäfen Birsfelden und Auhafen sowie den Industriepark Schweizerhalle.

«Das Herzstück ist die Voraussetzung für eine strategische Stadtentwicklung. Die Gesamtperspektive unterstützt diese mit Anpassungen an Abstellanlagen, Bahn- und Logistikfunktionen, um auch im Metropolitanraum Basel weitere städtebauliche Verdichtungspotenziale an Knotenpunkten des öffentlichen Verkehrs zu ermöglichen.»

Alexander Muhm, Leiter SBB Immobilien

Mobilitätsknoten-punkte (Hubs).

Ein attraktiver und sicherer Zugang bildet die Basis für einen funktionierenden öffentlichen Verkehr. Durch die aufwendige Optimierung und Verlagerung von Infrastrukturen kann das gut erschlossene Bahnhofsumfeld aufgewertet werden und im Sinne des Raumplanungsgesetzes eine nachhaltige innerstädtische Verdichtung erfolgen. Die entstehenden Mobilitätsknotenpunkte (Hubs) bilden einen Schwerpunkt in der Mobilität der Zukunft. Sie laden ein, zu reisen und zu verweilen. Die Bahnhöfe der Zukunft entwickeln sich zu multifunktionalen und multimodalen Verkehrsdrehscheiben und damit zu wichtigen und komfortablen Umsteigeorten im Verkehrssystem.

Prognostiziertes Wachstum bis 2040:

+25 %
Personenverkehr

+51 %
ÖV

+32 %
Langsamverkehr

Die Verkehrsleistung wächst bis 2040 weiter beachtlich, aber weniger dynamisch als in der jüngsten Vergangenheit.

Quelle: Verkehrsperspektiven 2040, Bundesamt für Raumentwicklung (2016)

Dornach-Arlesheim.

Zielzustand 2040

2 S-Bahn-Linien

2 Tramlinien

4 Buslinien

Veloabstellplätze

Bikesharing

Carsharing

Dornach-Arlesheim: bereits heute einfach von der S-Bahn auf Bus und Tram umsteigen – die Basis für den zukünftigen Moblitätsknotenpunkt (Hub).

Der Mobilitätsknotenpunkt (Hub) Pratteln als Ideenskizze.

Pratteln.

Zielzustand 2040

4 S-Bahn-Linien

1 Tramlinie

2 Buslinien

Veloabstellplätze

Bikesharing

Carsharing

Drei S-Bahn-Linien mit sechs S-Bahn-Verbindungen pro Stunde nach Basel – dies wird in Pratteln bereits mit der Einführung des Viertelstundentakts Basel SBB–Liestal Realität. Mit dem Viertelstundentakt nach Rheinfelden kommt langfristig eine weitere S-Bahn-Linie dazu und die Zahl der Verbindungen erhöht sich auf acht. Die Industrieareale rund um den Bahnhof befinden sich in einer Transformation zu durchmischten grünen Quartieren. Mit dem Projekt «Tram Salina Raurica» erhält der Bahnhof eine direkte Anbindung an die Tramlinie 14. Auch ein neuer Bushof wird entstehen. Aufgrund dieser Entwicklungen soll sich der Bahnhof Pratteln langfristig zum leistungsfähigen Mobilitätsknotenpunkt (Hub) entwickeln, die trinationale S-Bahn mit weiteren Verkehrsträgern verbinden und so einen Beitrag zur nachhaltigen Mobilität leisten – ein Mehrwert für die gesamte Region.

Muttenz.

Der Bahnhof Muttenz wird sich in den kommenden Jahren mit dem Viertelstundentakt Basel SBB–Liestal verändern. Neue Perrons und eine breitere Unterführung entstehen. Auch der Bahnhofsplatz wird mit dem neuen Bushof umgestaltet werden. Zukünftig bis zu acht S-Bahn-Verbindungen nach Basel sowie das Projekt «Tram Polyfeld» bilden die Grundlage dafür, den Bahnhof langfristig zum leistungsfähigen Mobilitätsknotenpunkt (Hub) zu entwickeln.

Zielzustand 2040

4 S-Bahn-Linien

1 Tramlinie

4 Buslinien

Veloabstellplätze

Bikesharing

Carsharing

Blick auf den Mobilitätsknotenpunkt (Hub) Muttenz mit möglichem Entwicklungsperimeter.

Smarte Mobilität am Mobilitätsknotenpunkt (Hub) Liestal als Ideenskizze.

Liestal.

Zielzustand 2040

Fernverkehrsanbindung

2 S-Bahn-Linien

1 Tramlinie

10 Buslinien

Veloabstellplätze

Bikesharing

Carsharing

Der neue Bahnhof Liestal bildet zusammen mit dem Palazzo, dem Gerichtsgebäude und den umliegenden Gebäuden ein markantes und attraktives Ensemble als Eingang zum Hauptort des Kantons Basel-Landschaft. Die Neugestaltung des Bahnhofs und des Bahnhofsumfelds, der Viertelstundentakt Liestal–Basel SBB, der Anschluss ans nationale und internationale Fernverkehrsnetz sowie das städtische und regionale Busnetz dienen als Grundstein für eine multimodale ÖV-Drehscheibe mit kurzen Wegen und von regionaler Bedeutung – der Mobilitätsknotenpunkt (Hub) Liestal.

Basel St. Johann.

Bereits mit der Bahnanbindung des EuroAirports verbessert sich das Bahnangebot am Bahnhof St. Johann und es wird sich mit dem Herzstück nochmals verbessern. Eine neue Tramlinie ins Arbeitsplatzgebiet Bachgraben wird den Bahnhof St. Johann mit den Entwicklungsgebieten im Bachgraben verbinden. Mit Volta Nord entsteht am Bahnhof St. Johann ein neues Stadtquartier und mit dem Neubau des Naturhistorischen Museums sowie des Staatsarchivs ein neues kulturelles Wahrzeichen. Die Verbesserungen im Mobilitätsangebot und die Entwicklungen im Umfeld des Bahnhofs bilden die Voraussetzung, dass sich der Bahnhof St. Johann zum attraktiven Mobilitätsknotenpunkt (Hub) entwickeln kann – im Zentrum des Quartiers.

Zielzustand 2040

4 S-Bahn-Linien

3 Tramlinien

2–3 Buslinien

Veloabstellplätze

Bikesharing

Carsharing

Der Mobilitätsknotenpunkt (Hub) St. Johann – alle Elemente der Gesamtperspektive auf engem Raum: Mobilität, Logistik und städtebauliche Entwicklung.

Elsässerbahn.

Seit 1901 verläuft die Elsässerbahn in einem Graben vom Basler Zoo zum Bahnhof St. Johann. 125 Jahre später wird die Elsässerbahn umgebaut und für die Zukunft ertüchtigt. Im Zuge der Bahnanbindung des EuroAirports wird die Haltestelle Morgartenring realisiert. Dies bietet die Möglichkeit, eine teilweise Überdeckung der Elsässerbahn zu prüfen. Es würde so eine qualitative innerstädtische Verdichtung ermöglicht, im Sinne des Raumplanungsgesetzes. Dadurch würden getrennte Quartiere verbunden und vor Bahnlärm geschützt, neue Grünflächen gestaltet und benötigter Wohnraum geschaffen.

Blick auf die Elsässerbahn mit der geplanten S-Bahn-Haltestelle Morgartenring.

Blick auf den Mobilitätsknotenpunkt (Hub) Basel Badischer Bahnhof und die zukünftigen Entwicklungsgebiete.

Basel Badischer Bahnhof.

Zielzustand 2040

Fernverkehrsanbindung

4 S-Bahn-Linien

5 Tramlinien

3 Buslinien

Veloabstellplätze

Bikesharing

Carsharing

Der Badische Bahnhof wird mit dem Herzstück und dem Vierspurausbau Basel–Karlsruhe an Bedeutung gewinnen. Er wird das Bindeglied zwischen der trinationalen S-Bahn und dem Fernverkehr von und nach Deutschland werden. Durch die optimale Anbindung an europäische Metropolen bieten die Areale rund um den Badischen Bahnhof ein grosses Potenzial für die Ansiedlung von Unternehmen und Wohnnutzungen im Sinne eines durchmischten Stadtteils mit hochwertiger Mobilitätsanbindung und grosser Aufenthaltsqualität – mit dem Mobilitätsknotenpunkt (Hub) Badischer Bahnhof im Zentrum.

Basel SBB.

Der Bahnhof Basel SBB ist der grösste Grenzbahnhof Europas und auch der grösste Bahnhof in Basel. Beim Bahnhof Basel SBB werden zukünftig die S-Bahnen ins Herzstück einfahren und unter der Stadt hindurch zum Badischen Bahnhof und zum Bahnhof St. Johann verkehren. Um den zukünftigen Anforderungen gerecht zu werden sowie das prognostizierte Passagierwachstum bewältigen zu können, bedarf es einer leistungsfähigen Gestaltung der Publikumsanlagen. Gleichzeitig muss sich der Bahnhof weiterhin optimal in den städtischen Raum einfügen, ohne eine Barriere darzustellen. Um dies zu erreichen, sind mehrere Querungsachsen entlang des Bahnhofs notwendig. Dies beinhaltet eine Personenunterführung im Westteil des Bahnhofs sowie einen Ausbau der Margarethenbrücke mit direkten Perronzugängen. Die Voraussetzungen für diese Erweiterungen werden bereits heute gelegt: die umfangreiche Sanierung und Neugestaltung des Westflügels, der neue Südbereich des Bahnhofs rund um das Meret-Oppenheim-Hochhaus sowie die Erarbeitung des Entwicklungskonzepts Basel SBB.

Zielzustand 2040

Fernverkehrsanbindung

7 S-Bahn-Linien

9 Tramlinien

2 Buslinien

Veloabstellplätze

Bikesharing

Carsharing

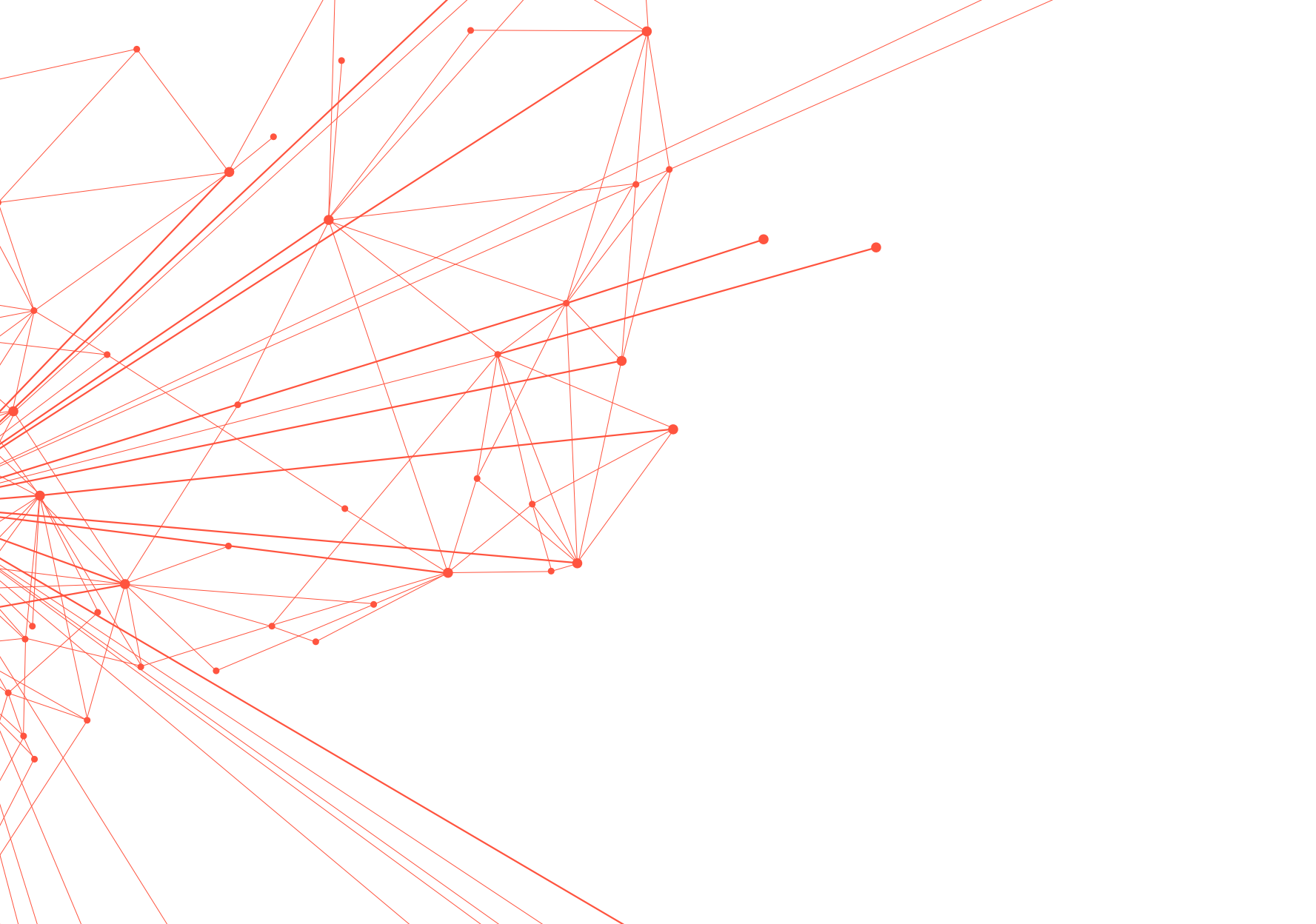
Blick auf den Mobilitätsknotenpunkt (Hub) Basel SBB mit der zukünftigen Überbauung Nauentor.

Basel Wolf.

Blick auf die Abstell- und Serviceanlage Basel Wolf inmitten der städtebaulichen Entwicklungsgebiete SmartCity Wolf, Dreispitz Nordspitze und Walkeweg.

Die Areale um den Güterbahnhof Wolf verändern sich in den kommenden Jahren. Durch die innerstädtische Verdichtung entsteht ein neues Stadtquartier mit hoher Lebensqualität, in dem Arbeiten, Logistik und Wohnen mit attraktiven Aussenräumen neu organisiert wird. Auch die Bahnanlagen von Personen- und Güterverkehr gehören zu dieser Entwicklung sowie die SmartCity Wolf – ein Bestandteil der Gesamtperspektive Basel von 2013. Der südliche Teil war bisher ausgeklammert und wird derzeit als Abstell- und Serviceanlage genutzt. Mit dem Grossprojekt Herzstück und der zukünftigen S-Bahn-Haltestelle Basel Wolf bietet sich die Möglichkeit, über die zukünftigen Bahnnutzungen nachzudenken und eine Weiterentwicklung des Quartiers als Brückenschlag über das Gleisfeld zu prüfen.

«Mit dem Herzstück beginnt in Basel ein neues Kapitel in der Mobilität. Die Gesamtperspektive Basel soll integrierte Lösungen in Mobilität, Logistik und Stadtentwicklung ermöglichen – gemeinsam für mehr Lebensqualität und Wettbewerbsfähigkeit im trinationalen Metropolitanraum Basel und der gesamten Schweiz.»

Andreas Meyer, CEO SBB AG

Impressum
Herausgeber Schweizerische Bundesbahnen SBB, Kanton Basel-Stadt und Kanton Basel-Landschaft, 2020 **Fotos** SBB Bildarchiv, SBB Cargo, Getty Images, iStock, Moritz Kindler, Rheinalp/Farner, Ariane Rhim-Tamm, Ursula Sprecher, Studi Associati SA, Patrik Walde, Andreas Zimmermann **Luftaufnahmen** aviaticfilms GmbH, Basel
Gestaltung Furore GmbH, Basel **Druck** Steudler Press AG, Basel **Auflage** 2000 Exemplare **Papier** FSC-zertifiziert, klimaneutral gedruckt